



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.XLIII. Kayserliche und Catholische erklären sich endlich zu einem gewissen Tag, die Tractaten zu reassumiren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1648.
Febr.

§. XLIII.

1648.
Febr.

Die Kay-
ferlichen und
Catholischen
erklären sich
endlich zu ei-
nem gewissen
Tag, die Tra-
ctaten zu re-
assumiren.

Endlich kam es nach vielfältig-wieder-
holten Unterredungen, so weit, daß die
Evangelischen *Deputirte*, Sonntags den
13. Febr. die Schweden versichern konnten,
es hätten sich sowohl die Kayserliche Ge-
sandten, als die anwesende Catholische erklä-
ret, den vorgeschlagenen Weg zu Reassumi-
rung der Tractaten zu acceptiren, und
würden dazu verhoffentlich auf bevor-
stehenden Mittwochen schreiten.

Graff Drenskiern antwortete: „Sie
wollten es gewärtig seyn; Er habe all-
bereit 2. Zimmer mit gleichmäßigen Ta-
peteren behengen lassen, damit weder der
Evangelischen noch Catholischen Par-
they es eine Ungleichheit des Tracta-
ments halten könne. Daß die Kaylers

lichen die Conferenz verschoben, gesche-
he entweder darum, weil der Graff von
Lamberg heute einen jungen Herrn tauf-
fen lasse, oder daß sie, die Kayserlichen,
Mittwochs frühe Kayserliche Resolu-
tion erwarten, oder aber, daß der Chur-
Bayerische Abgesandte Dr. Krebs an-
langen solle.

Salvius sagte: „Es werde vielleicht nicht
unrathsam, wenn etwan 2. Evangelische
und 2. Catholische der Conferenz selbst
beywohnete. *Deputati* aber meldeten,
daß sich von Evangelischer Seite Niemand
gerne werde dazu gebrauchen lassen, denn
man nichts als Haß auf sich lade, und die
Nach-Nede, es habe in ein und andern noch
wol weiter können gebracht werden.

§. XLIV.

Chur-Säch-
sische Instru-
ction und Er-
innerung we-
gen der seit-
rigen Tracta-
ten.

Montags, den 14ten Febr. kam der
Chur-Sächsische zu den Altenburgi-
schen, begehrend, daß auch der Fürstlich-
Weymarische dabey seyn möchte, und
gab ihnen zu erkennen, daß von seinem
Herrn, dem Churfürsten, er wiederum einen
scharffen Befehl mit gestriger Post erhal-
ten habe, sub dato den 24. Januar. und
weil ihm darinn anbefohlen sey, er solle mit
den Evangelischen samt oder sonders selbi-
gen communiciren, und auch von ihnen
samt und sonders Erklärung darüber be-
gehren; so könne er also nicht besser thun,
als wann er mehr ermeldtem Befehl jedem
wörtlich vorlese. Weil aber darinn auch
ein paragraphus zu befinden, so sehr hart
wieder die Hessen-Casselsche *Satisfa-
ction* laute, wolle er solches den Altenburg-
ischen, aber sonst nicht allen, eröffnen. Ent-

schuldigte sich daneben, und betheuerte bey
seiner Seelen, er habe dasjenige seinem gnä-
digsten Churfürsten nicht berichtet, wie
doch angezelet werde: Daß etliche unter
den Evangelischen sich beschwerten, ob un-
ternähmen sich eittliche, ohne der andern wif-
sen, mit den Königlich-Schwedischen zu
tractiren. Die Altenburgischen be-
dankten sich der Besichung, und differir-
ten ihre Antwort bis zu reisserer Erwegung
der Sache.

Das Chur-Sächsische Schreiben aber
war des förmlichen Inhalts, wie die Anlage
sub N. I. weist: und ist aus dem Ad-
juncto N. II. zu ersehen, wohin die Chur-
Sächsische Intention überhaupt wegen
des Friedens gerichtet gewesen.

N. I.

Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen Schreiben an Dero Abge-
sandten zu Osnabrück, Dr. Leubern, die Friedens-Handlungen
betreffend.

Johann Georg rc.

N. I.
Chur-Säch-
sches Schrei-
ben an Dero
Gesandten.

Hochgelahrter Rath, und lieber Getreuer. Uns sind eure unterschiedene Berich-
te vom 18. 22. 29. Decembr. nächst abgetretenen 5. 8. und 12. Januarii dieses mit
Biederer Theil. M m m m m Gdt